9- April 2025

Vernetzungstreffen „LEADER meets kommunalen Klimaschutz"

WEBINAR

Foto © Andrii_K | Shutterstock

Ines Fauter, Agentur für kommunalen Klimaschutz

NATIONALE KLIMASCHUTZ INITIATIVE

Agentur für kommunalen Klimaschutz

difu Deutsches Institut für Urbanistik

Aufgaben der Agentur

9. APRIL 2025

Beratung und Fördermittelinformationen

Wissenstransfer und Vernetzung

THG-Bilanzierung und Klimaschutz-Monitoring

Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Unser Angebot

Melden Sie sich mit Fragen auf unserer **Beratungshotline** unter 030 39001-170 – werktags zwischen 9:00 und 15:00 Uhr oder per E-Mail an agentur@klimaschutz.de

Abonnieren Sie unseren **Agentur-Newsletter** und den **Newsletter für Klimaschutzpersonal**: klimaschutz.de/newsletter

Besuchen Sie unsere **Veranstaltungen**: klimaschutz.de/veranstaltungen

Finden Sie **praxisorientierte Arbeitshilfen und Publikationen** in unserer Mediathek: https://www.klimaschutz.de/mediathek

Folgen Sie uns in den Sozialen Medien

x.com/NKI_Bund
und
linkedin.com/company/agentur-klimaschutz/

Was ist eigentlich kommunaler Klimaschutz?
Was machen Klimaschutzmanager und -managerinnen?

9. APRIL 2025

Kommunaler Einflussbereich

Kommunen beeinflussen rund ein Siebtel (101 Mio. t CO_2e) der deutschen Jahresemissionen (Stand 2020)

Deutschlands Klimaziele sind ohne die Mitwirkung der Kommunen nicht zu erreichen!

Mehr Infos: umweltbundesamt.de

9. APRIL 2025

Foto © Kletr/Shutterstock

Rollen der Kommune im Klimaschutz

Kommunale Klimaschutzmaßnahmen sind mehrdimensional

- Investiv oder nicht-investiv?
- Direkt oder indirekt?
- Regulierend oder motivierend?
- Versorgen oder Verbrauchen?

9. APRIL 2025

Abbildung © Difu & IÖW 2020

Klimaschutz ist eine Querschnittsaufgabe

Aufgabenbereiche der Kommune

- Städtebau und Flächennutzung
- Liegenschaftsmanagement
- Wärmeversorgung
- Trink- und Abwasserversorgung
- Abfallwirtschaft
- Mobilität
- …

Akteure im kommunalen Klimaschutz

- Kommunale Unternehmen
- Wohnungswirtschaft
- Gewerbe
- Vereine und Verbände
- Bürgerinnen und Bürger
- Soziale Einrichtungen
- ….

Die Kommunalrichtlinie des BMWK

9. APRIL 2025

- **Eckpunkte und Zahlen**
- **Strategische und investive Förderschwerpunkte**
- **Klimaschutzkonzept und -management**

Eckpunkte der Kommunalrichtlinie (KRL)

Zahlen und Fakten 2008-2024

29.000
Projekte haben wir mit rund
1,5 Mrd.
Euro Fördervolumen zwischen 2008 und Ende 2024 durchgeführt.

5,4 Mio.
Tonnen CO_2-Äquivalente wurden durch die Förderung von investiven und strategischen Vorhaben über deren Wirkdauer gemindert.

3,6 Mrd.
Euro Gesamtinvestitionen wurden durch diese Projekte ausgelöst.

Die KRL in Kürze

- Novelle KRL wurde zuletzt zum 01.11.2024 novelliert, gilt bis Dez. 2027
- Grundlage Richtlinie & Technischer Annex (plus FAQ)
- Verfahren keine Antragsfristen, kein Wettbewerb
  - ➢ Tipp: Nutzen Sie das TAN-Verfahren für die papierlose Antragstellung!

9. APRIL 2025

Foto © Thx4Stoc | Shutterstock

Eckpunkte der KRL II

Zahlen und Fakten 2024

>3.000
Projekte haben wir mit rund
270 Mio.
Euro Fördervolumen 2024 durchgeführt.

609.000
Tonnen CO_2-Äquivalente wurden durch die Förderung von investiven und strategischen Vorhaben pro Jahr gemindert.

200 Mio.
Euro Gesamtinvestitionen wurden durch diese Projekte zusätzlich ausgelöst.

Die KRL in Kürze

- Novelle KRL wurde zuletzt zum 01.11.2024 novelliert, gilt bis Dez. 2027
- Grundlage Richtlinie & Technischer Annex (plus FAQ)
- Verfahren keine Antragsfristen, kein Wettbewerb
  - ➢ Tipp: Nutzen Sie das TAN-Verfahren für die papierlose Antragstellung!

9. APRIL 2025

Foto © Thx4Stoc | Shutterstock

Fördergrundsätze der Kommunalrichtlinie

Was und wie wird gefördert?

- Baukastenprinzip
  → Kommunen UND kommunale Akteure
- keine Förderung von gesetzlich verpflichtenden Maßnahmen
- Auswahl der Förderschwerpunkte: THG-Einsparpotenzial, Wirtschaftlichkeit, Zielgruppenadressierung

9. APRIL 2025

(c) 2017 kram-9/Shutterstock.

Übersicht Förderschwerpunkte der KRL

9. APRIL 2025

strategisch

4.1.1 Beratungsleistungen

4.1.4 Energiesparmodelle

4.1.5 Betrieb kommunaler Netzwerke

4.1.6 Machbarkeitsstudien

4.1.7 Klimaschutzkoordination

4.1.8 Klimaschutzkonzepte/-management

4.1.9 Fokuskonzepte/Umsetzungsmanagement

investiv

4.2.1 Außen- und Straßenbeleuchtung

4.2.3 Innen- und Hallenbeleuchtung

4.2.5 Mobilität

4.2.6 Abfallwirtschaft

4.2.7 Abwasserbewirtschaftung

4.2.8 Trinkwasserversorgung

4.2.10 Sanierung von Beckenwasserpumpen

Klimaschutzkonzept und Klimaschutzmanagement

9. APRIL 2025

Klimaschutzkonzept

- Bestandsanalyse
- Ziele
- Potenziale und Szenarien
- Maßnahmenkatalog und Umsetzungsstrategie
- Monitoring und Controlling

Über die Kommunalrichtlinie erhalten Sie bis zu 90 % Förderung für Konzept und Personal

Klimaschutzmanagement

- Fachpersonal zur Umsetzung und Begleitung von Klimaschutzmaßnahmen
- Aufgaben u. a.
  - Erstellung und Umsetzung Klimaschutzkonzept
  - Monitoring und Bilanzierung
  - Beratung und Öffentlichkeitsarbeit

→ Verankerung in der Gesamtverwaltung notwendig!

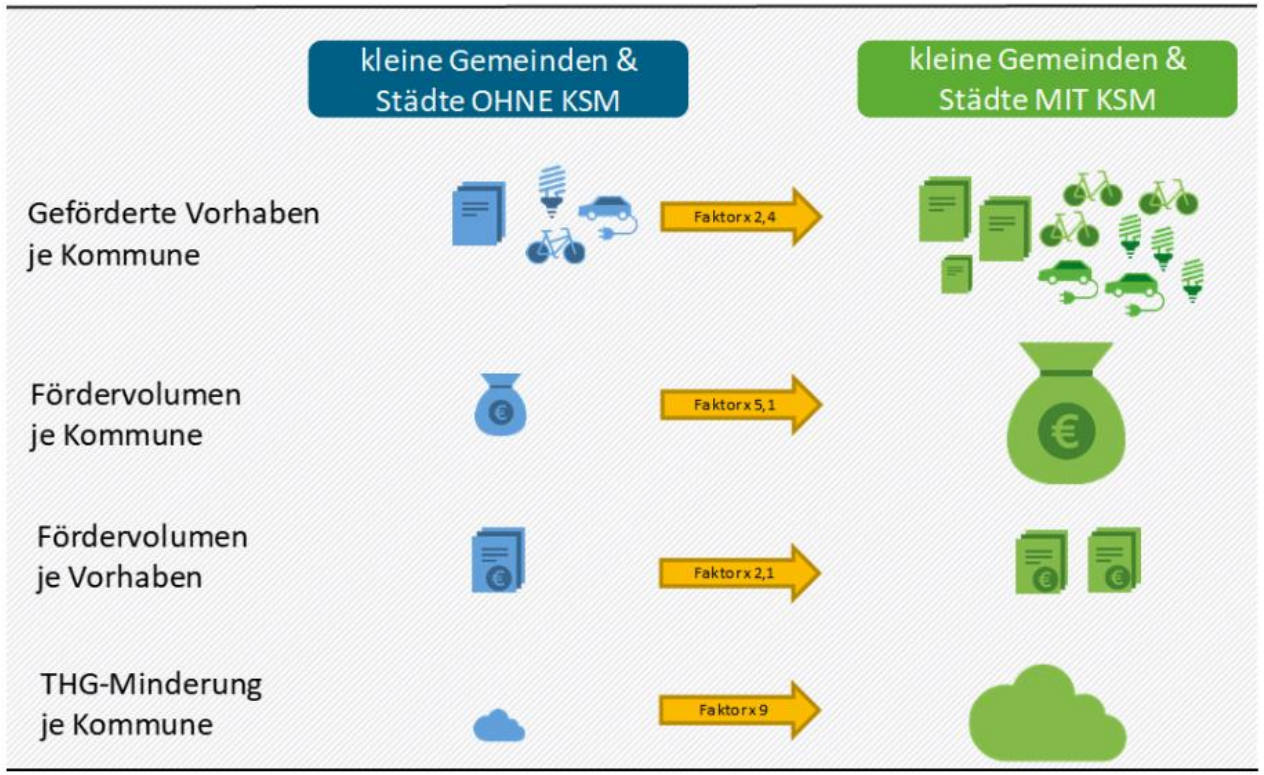
Klimaschutzkonzept und Klimaschutzmanagement

9. APRIL 2025

Vergleich von Kommunen bis 20.000 EW mit und ohne KSM

- Mehr Maßnahmen mit größerer THG-Minderung können umgesetzt werden
- Akquiriertes Fördervolumen erhöht sich pro Kommune und auch pro Maßnahme

-> Strukturiertes Vorgehen bringt inhaltliche wie finanzielle Vorteile



Grafik © Umweltbundesamt

Interview

9. APRIL 2025

Paula Pour

Klimaschutzmanagerin der Stadt Plauen

Haben Sie Fragen?

9. APRIL 2025

Tipps & Tricks für Klimaschutz vor Ort

9. APRIL 2025

Warum sich kommunaler Klimaschutz lohnt

- **Stärkung der regionalen Wertschöpfung**
- **Entlastung des Haushalts**
- **Steigerung der Lebens-qualität und Krisenresilienz**

9. APRIL 2025

Kommunaler Klimaschutz stärkt die regionale Wertschöpfung

Kommunaler Klimaschutz…

- **nutzt regionale Ressourcen** bspw. durch regionale Unternehmen, Produkte und Materialien
- **generiert Einnahmen für die Kommune** bspw. durch Gewerbesteuer- und Pachteinnahmen
- **ist ein Standortfaktor**, da die Attraktivität der Kommune für Bevölkerung und Unternehmen steigt

Foto © Sina Ettmer Photography | Shutterstock

Aus der Praxis: Wertschöpfung durch erneuerbare Energien

Foto © Hirschen Group

Energiegenossenschaft (EG) **Helmetal**

- Mehr als 20 Projekte von der PV-Anlage auf einer Kita bis zur Beteiligung am Windpark Nentzelsrode
- 4 % Rendite für Mitglieder im Jahr 2023
- Eigener Bürgerstrom-Tarif
- Kommunen profitieren durch Pacht- und Gewerbesteuereinnahmen sowie sinkende Stromkosten

Mehr Infos: eg-helmetal.de

Klimaschutz entlastet den kommunalen Haushalt

Das Klima schützen – und Kosten senken

- Energieeffiziente Straßenbeleuchtung
- Sanierung kommunaler Liegenschaften
- Energiemanagementsysteme in öffentlichen Einrichtungen u.v.m.

Tipp: Durch Inanspruchnahme von Förderung (bspw. KRL, BEG) Investitionskosten senken

9. APRIL 2025

Foto © pataraporg saraboon | Shutterstock

Praxisbeispiel: Sanierung der Straßenbeleuchtung

Foto © milan noga | Shutterstock

Umrüstung auf LED-Leuchten **Schwarzenbek (17.000 EW)**

- Umrüstung von 1.700 Leuchtmasten auf LED-Technik
- Reduktion des Energieverbrauchs um 80% / ca. 500.000 kWh
- Einsparung von 137.230 € und 300 t CO_2e pro Jahr
- Investitionskosten von ca. 800.000 €

Mehr Infos: energieolympiade.de

Klimaschutz steigert Lebensqualität und Resilienz

Klima schützen – und Attraktivität der Kommune als Wohnort steigern

- Senkt gesundheitsschädliche Immissionen
- Größere Unabhängigkeit von volatilen Energiepreisen
- Schafft Spielräume für Investitionen

→ Steigert die Akzeptanz für Klimaschutz

→ Steigert die Lebensqualität und den sozialen Zusammenhalt in der Kommune

Foto © Hennadii Filchakov | Shutterstock

Klimaschutz trotz knapper Kassen

9. APRIL 2025

- **Ausgaben senken, Einnahmen erhöhen**
- **Strukturierung von Maßnahmen**
- **Nicht-investiver Klimaschutz**

Klimaschutz trotz knapper Kassen

Ausgaben senken, Einnahmen erhöhen

- Energiemanagementsystem; Energieeffizienzmaßnahmen wie Beleuchtung und Kläranlagen, Dach-PV-Anlagen
- Ausbau Erneuerbarer Energien (§6EEG, Pachteinnahmen, Gewerbesteuer-einnahmen, Bürgerenergiegenossen-schaften, regionale Wertschöpfung)
- Einnahmen nutzen für nicht-rentierliche Klimaschutzmaßnahmen und für Akzeptanzerhöhung
- Energiespar-Contracting (finanzielle und personelle Entlastung)
- Gezielter Einsatz von Fördermitteln

Klimaschutz trotz knapper Kassen II

Strukturierung von Maßnahmen

- Systematisierung von Maßnahmen (Individuelle Sanierungsfahrpläne, Energiemanagementsystem, European Energy Award (eea), Klimaschutzkonzept, Einstiegsberatung)
- Priorisierung im Haushalt (Energieeffizienzmaßnahmen, „Huckepack-Prinzip“ / „Sowieso-Maßnahmen“ und Lebenszykluskosten)
- Klimaschutzpersonal (Aufgaben, Mehrwert, Gewinnung Personal)

Klimaschutz trotz knapper Kassen III

Nicht-investiver Klimaschutz

- Klimagerechte Bauleitplanung, Stärkung der Suffizienz / Zero Waste
- Aktivierung der Zivilgesellschaft (Motivation Privater durch z.B. Sanierungsmesse, Energiekarawane, LED-Tauschtage, Klimabeirat)
- Allianzen mit der Privatwirtschaft (Klimafonds, Sponsoring, inhaltliche Zusammenarbeit wie Nutzung Abwärme)
- Motivation und Zusammenarbeit mit zivilgesellschaftlichen Akteuren (Sportvereine, Wohlfahrtsverbände, Kirchen)
- Teilnahme an Wettbewerben
- Berücksichtigung von Klimaaspekten in Beschlussvorlagen (Klimachecks, Nachhaltigkeitschecks,…)

Besonders geeignete Förderschwerpunkte der Kommunalrichtlinie

- **Kommunale Netzwerke**
- **Klimaschutzkoordination**

9. APRIL 2025

Kommunale Netzwerke

Was wird gefördert?

- **Ziel:** Intensivierung und Optimierung bestehender Klimaschutzaktivitäten durch Vernetzung und Austausch von 6-15 Kommunen/ anderen Akteuren.
- **Förderung:** Betrieb von Klimaschutz-netzwerken über drei Jahre und Einsetzung eines externen Netzwerkmanagements sowie begleitende externe Beratung/Referierende.
- Denkbar auch Bereich **Landwirtschaft oder Tourismus**, private Unternehmen antragsberechtigt.

Förderquote
60-80 %

Warum lohnt es sich für Sie?

- Bündelung von Kräften, Identifikation gemeinsamer Handlungsfelder sowie Intensivierung des Erfahrungsaustauschs
- Fördert effizienten Einsatz von Personal- und Wissensressourcen, besonders in kleinen Kommunen

Was sind die Voraussetzungen?

- Kommunales Klimaschutzthema, wie Mobilität oder Energie- und Ressourceneffizienz

Beispiel: Betrieb des ökumenischen Netzwerks „Mobilität und Kirche“ mit 13 Kirchen und Diözesen.

Klimaschutzkoordination

Was wird gefördert?

- **Ziel:** Befähigung und Unterstützung von kreisangehörigen Städten und Gemeinden zur Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen, inklusive Erstellung von THG-Bilanzen
- **Förderung:** Einstellung einer Klimaschutzkoordination im Landratsamt für vier Jahre, die Erstellung von THG-Bilanzen und Ausgaben für externe Dienstleistende und Öffentlichkeitsarbeit

Beispiel: Einrichtung einer Klimaschutzkoordination im Landkreis Berchtesgadener Land zur Unterstützung der Kommunen.

Förderquote **70-90 %**

Warum lohnt es sich für Sie?

- Hilfe zur Selbsthilfe für Kommunen bieten und als Multiplikator fungieren
- Klimaschutz auch in finanzschwachen und personell schlecht aufgestellten Städten und Gemeinden ermöglichen
- Koordination interkommunaler Maßnahamen

Was sind die Voraussetzungen?

- Beschluss zur Einrichtung durch den Kreistag
- Mindestens 25 % der Gemeinden nehmen teil

Kommunaler Klimaschutz ist individuell und vor allem Kommunikation

- Wirtschaftliche und geographische Unterschiede zwischen Kommunen
- Kommunaler Klimaschutz ist ein dauerhafter Prozess
- Klimaschutz ist Teamarbeit

Foto © Rawpixel.com | Shutterstock

Angebot der Agentur für kommunalen Klimaschutz - Publikationen

9. APRIL 2025

- **Fokuspapiere**
- **Klima-Maßnahmen-Box**
- **Instrumentenkasten**

Fokuspapiere

Themenschwerpunkte

Aufbereitung wissenschaftlicher Erkenntnisse für die kommunale Praxis

- Regionale Wertschöpfung
- Klimaschutz in der Bauleitplanung
- Kommunalverwaltung treibhausgasneutral gestalten

Alle Publikationen: klimaschutz.de/mediathek

9. APRIL 2025

© Agentur für kommunalen Klimaschutz

Klima-Maßnahmen-Box

Beispiel: Veranstaltungen klimafreundlich planen und umsetzen

White-Label-Lösungen

1) Schritt-für-Schritt-Anleitung für Planung und Durchführung einer klimafreundlichen Veranstaltung (.pdf)
2) Argumentationshilfe für die Umsetzung klimafreundlicher Veranstaltungen (.pptx)
3) Checkliste für eine klimafreundliche Veranstaltung (.docx)
4) Vorlage zur Planung einer Veranstaltung (.xlsxs)

Neu: „Klimafreundlich Beschaffen“

Agentur für kommunalen Klimaschutz

difu Deutsches Institut für Urbanistik

Schritt für Schritt zu einer klimafreundlichen Veranstaltung

Teil der Klima-Maßnahmen-Box: Veranstaltungen klimafreundlich planen und umsetzen

Als Klimaschutzmanager*in sind das Einbeziehen verschiedener Stakeholder, der Kapazitätsaufbau im Bereich Klimaschutz und der Wissenstransfer innerhalb Ihrer Institution und in die Kommune hinein wichtige Aufgaben. Dafür werden Sie immer wieder Veranstaltungen planen und umsetzen. Die folgende Schritt-für-Schritt-Anleitung zeigt Ihnen, woran Sie denken sollten, welche Informationen Sie benötigen und wie Sie am besten vorgehen, um Veranstaltungen klimafreundlich zu gestalten.

Durch die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen bei Veranstaltungen, beginnend bereits im Planungsprozess, können Veranstaltungen einen Beitrag zur Treibhausgasneutralität auf kommunaler Ebene leisten. Werden im gesamten Planungs- und Umsetzungsprozess einer Veranstaltung Klimaschutzmaßnahmen mitgedacht und realisiert, sprechen wir von einer klimafreundlichen Veranstaltung.
Anhand einer beispielhaften Veranstaltung eines*einer Klimaschutzmanager*in (KSM) geben die folgenden sechs Schritte einen Überblick über den idealtypischen Ablauf – von der Vorbereitung und der Integration von Klimaschutzmaßnahmen über die Planung bis zur Auswertung.

Das Setting der Beispielsveranstaltung

Sie verfolgen in Ihrer Kommune ambitionierte Klimaschutzziele und wollen, dass Ihre Verwaltung bis 2030 treibhausgasneutral wird. Um dafür neue Impulse zu bekommen, beschließen Sie, eine Informations- und Vernetzungsveranstaltung zum Thema „Treibhausgasneutrale Kommunalverwaltung“ gemeinsam mit der Energieagentur Ihres Bundeslandes durchzuführen. Zum Erfahrungsaustausch werden Vertreter*innen aus anderen Kommunen eingeladen. Ebenfalls eingeladene Expert*innen unter anderem von der Agentur für kommunalen Klimaschutz sollen neue Impulse im Themenbereich vermitteln. Die Veranstaltung wird an zwei Tagen in Ihrer Kommune stattfinden. Sie rechnen mit 80 bis 100 Teilnehmenden.

Schritt für Schritt zu einer klimafreundlichen Veranstaltung 1

Instrumentenkasten

Agentur für kommunalen Klimaschutz

difu Deutsches Institut für Urbanistik

Städtebauliche Verträge als Steuerungsinstrument für den Klimaschutz

Was sind städtebauliche Verträge?

Kommunen können nach § 11 Baugesetzbuch (BauGB) sogenannte „städtebauliche Verträge" mit Dritten wie privaten Investorinnen und Investoren abschließen, um städtebauliche Aufgaben zu erfüllen. Dieses Instrument dient dazu, die praktische Durchführung von städtebaulichen Vorhaben und privaten Investitionsvorhaben zu begleiten. Sie sind in der Regel eine Ergänzung zu Festsetzungen in Bebauungsplänen und dem Instrument der Bauleitplanung.

Welche Chancen bieten städtebauliche Verträge für den Klimaschutz?

Städtebauliche Verträge ermöglichen es, verbindliche Vereinbarungen zwischen Gemeinde und Investorinnen oder Investoren zu treffen. Aufgrund des kooperativen Ansatzes sind sie zumeist weniger streitanfällig. Im Hinblick auf die Ziele des Klimaschutzes können so Vereinbarungen getroffen werden, die zu einer Minderung der Treibhausgasemissionen eines bestimmten städtebaulichen Vorhabens beitragen. Die vertraglich vereinbarten Pflichten müssen einen städtebaulichen Bezug zu den Zielen des jeweiligen Baugebiets aufweisen. Die Ziele städtebaulicher Planungen können sich dabei auch aus einem kommunalen Klimaschutz- oder Energiekonzept ergeben.

Welche Klimaschutzvereinbarungen können getroffen werden?

Das BauGB (§ 11 Abs. 1 S. 2) nennt in der Aufzählung beispielhaft zwei Vertragsgegenstände mit Bezug zum Klimaschutz:

- nach § 11 Abs. 1 Nr. 4 BauGB kann Gegenstand eines städtebaulichen Vertrags *„die Errichtung und Nutzung von Anlagen und Einrichtungen zur dezentralen und zentralen Erzeugung, Verteilung, Nutzung oder Speicherung von Strom, Wärme oder Kälte aus erneuerbaren Energien oder Kraft-Wärme-Kopplung"* sein,
- nach § 11 Abs. 1 Nr. 5 BauGB zudem *„die Anforderungen an die energetische Qualität von Gebäuden"*.

Beispiele für Vereinbarungen, die mithilfe des Vertrags getroffen werden können:

- Nutzung von Energieversorgungssystemen wie Fernwärme, Solaranlagen- oder Photovoltaik-Pflicht (PV-Pflicht) auf (bestimmten) Dachflächen
- Erarbeitung eines quartiersbezogenen Energie- und Klimaschutzkonzepts
- Energetische Gebäudestandards wie Passivhausstandard
- Ausgleichs- und Vermeidungsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffs- oder Ausgleichsregelung; dazu zählt die Begrünung mit Vorgabe bestimmter Arten
- Verwendung oder Nicht-Verwendung bestimmter Baustoffe und -materialien wie Holz oder Recycling-Beton
- Mobilitätsbezogene Maßnahmen wie Ladeinfrastruktur und Mobilitätskonzepte

Was ist zu beachten?

Rechtsvorschriften dürfen dem Vertrag nicht entgegenstehen (Vorrang des Gesetzes). Auch darf sich die Gemeinde in einem städtebaulichen Vertrag gegenüber privaten Investorinnen und Investoren nicht dazu verpflichten, einen Bebauungsplan aufzustellen (vgl. § 1 Abs. 3 S. 3 BauGB).

Erstes Instrument

Städtebauliche Verträge

- Musterformulierungen für „Umwelt-Paragraphen"
- Mustertextpassagen aus der kommunalen Praxis
- Musterformulierungen für Beschlussvorlagen

Weitere Themen in Erstellung

Kommende Veranstaltungen

10. April 2025

AGENTUR-ONLINE: WEBINAR

KlimaMandat – Schulung für kommunale Ratsmitglieder

6. Mai 2025

AGENTUR-ONLINE: WERKZEUGE FÜR DIE TREIBHAUSGASNEUTRALE KOMMUNE

Flächen für die kommunale Wärmewende

3. Juni 2025

AGENTUR-ONLINE: WERKZEUGE FÜR DIE TREIBHAUSGASNEUTRALE KOMMUNE

Erfolgreiches Energiemanagement in Kommunen

25. - 26. Juni 2025

AGENTUR VOR ORT: VERNETZUNGSTREFFEN NÜRNBERG

Vernetzungstreffen für Klimaschutzmanagerinnen und -manager in Nürnberg

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

030 39001-170

agentur@klimaschutz.de

klimaschutz.de/agentur

NATIONALE KLIMASCHUTZ INITIATIVE

Agentur für kommunalen Klimaschutz

difu Deutsches Institut für Urbanistik